



Vorschlag 4 - Christvesper 2024

- Eingangsmusik
- Begrüßung + Abkündigungen
- **Lied: Herbei, o ihr Gläubigen | EG 45,1-3** (oder anderes)
- Gebet
- **Lied: Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich EG 27 | 1-3 und 6** (oder anderes)
- Lesung Weihnachtsgeschichte Lukas 2,1-14
- **Lied: Stern über Bethlehem | SJ 13,1-3 und 4** (oder anderes)
- Krippenspiel
- **Kommet ihr Hirten | EG 48, 1-3** (oder anderes)
- Predigt
- **Ihr Kinderlein kommet | EG 43,1-3** (oder anderes)
- Gebet + Vaterunser
- Segen
- **Lied: O du fröhliche | EG 44,1-3**
- Ausgangsmusik

Folgende Lieder (Orgel und Gesang) mit den angegebenen Strophen stehen Ihnen für die Begleitung als mp3-Dateien (www.kirchenkreis-niederlausitz.de) zur Verfügung. Wir empfehlen, alle angegebenen Strophen zu singen. Den Text zu Stern über Bethlehem finden Sie auf der letzten Seite dieses Dokuments.

Eingangsmusik Instrumental Orgel

Hört der Engel helle Lieder | EG 54,1-3

Kommet ihr Hirten | EG 48, 1-3

Stille Nacht, heilige Nacht | EG 46, 1-3

Herbei, o ihr Gläubigen | EG 45,1-3

O du fröhliche | EG 44, 1-3

Ihr Kinderlein kommet | EG 43,1-3

Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich | EG 27, 1-3 und 6

Es ist ein Ros entsprungen | EG 30, 1-3

Vom Himmel hoch, da komm | EG 24, 1,2,4 und 6

Stern über Bethlehem | SJ 13,1-3 und 4

Ausgangsmusik Instrumental Orgel

Eingangsmusik

Begrüßung und Abkündigungen

Nun ist es soweit.

Nun kann Weihnachten werden.

Mit dem Heiligen Abend fängt es an.

Diese Fest- und Freudenzeit, die bis zum zweiten
Februar andauern wird.

Jetzt fängt es an.

Mit der Freude über die Geburt des Himmelskindes.

Mit der Freude über das Kind in der Krippe.

Und gut, dass wir das nicht allein tun.

Sondern gemeinsam.

Singen und beten und innehalten.

Und erinnern an die vielen Weihnachten, die wir
schon erlebt haben.

Ein bisschen wehmütig und sehnsüchtig,

weil wir irgendwie doch spüren:

heute ist ein besonderer Tag.

Vielleicht sogar ein heiliger.

Und es ist gut.

Gut, dass wir anhalten und aus dem Alltag aussteigen.

Und zulassen, dass jetzt besondere Tage beginnen.

Und wie auch immer Weihnachten bei ihnen aussieht,
was auch immer geschehen, gesagt und getan werden
muss,

damit bei ihnen zu Hause und im Herzen Weihnachten
werden kann:

Nun kann es geschehen.

Weihnachten beginnt.

Mit dem, mit dem alles begann:

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

Abkündigungen:

Herzlichen Dank für alle die diesen Gottesdienst ermöglicht haben, alle Krippenspieler, alle helfende Hände, die Musikerinnen – habt vielen Dank. Ohne euch alle würde uns allen etwas an diesem Abend fehlen!

Der nächste Gottesdienst ist am: in:

Die Kollekte, die wir sammeln wie jeden Heiligen Abend bestimmt für Brot für die Welt.

Brot für die Welt hilft in vielen der Region schnell und nachhaltig, gibt Hilfe zur Selbsthilfe und stärkt selbständige Strukturen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Und jetzt stimmen wir ein in den Gesang der Engel

Lied: Vom Himmel hoch da komm ich her | EG 24, 1,2,4 und 6

Weissagungen aus dem Alten Testament

Jesus selbst hat gesagt: „Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, wird das Licht des Lebens haben“

Heute wird überall auf der Welt seine Geburt gefeiert, das Erscheinen Gottes in einem Kind in einer Krippe.

Ein Wunder.

Dieses Wunder sagte ein paar hundert Jahre vor der Geburts von Jesus der Prophet Jesaja im 9. Kapitel seines Buches voraus.

Er fand wunderbare Ehrentitel für den Messias

Und gab dadurch den Menschen Hoffnung.

Es heißt dort:

Weissagung bei dem Propheten Jesaja im 9. Kapitel

5 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns
gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter;

Und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held,

Ewig-Vater, Friede-Fürst.

6 auf dass seine Herrschaft groß werde

Und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids

Und in seinem Königreich,

Dass er's stärke und stütze durch Recht und
Gerechtigkeit

Von nun an bis in Ewigkeit.

Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.

Weissagung beim Propheten Jesaja im 11. Kapitel

Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isaïs

Und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn.

Der Geist der Weisheit und des Verstandes

Der Geist des Rates und der Stärke

Der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

Lied: EG 30, 1 -3 Es ist ein Ros' entsprungen

Lesung Lukas 2, 1 – 14

Die Geschichte aller Geschichten:

Für viele Menschen wird es erst richtig Weihnachten, wenn sie diesen Text gehört haben:

Die Weihnachtsgeschichte aus dem 2. Kapitel des Lukasevangeliums:

21Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids,

die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war,

5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Krippenspiel

Lied: Stern über Bethlehem | SJ 13,1-3 und 4

Predigt

Liebe Gemeinde,

Da stehen sie, die Hirten, noch verwirrt und mit staunenden Augen - was war das denn gerade?

Da ist etwas über ihren Alltag hereingebrochen und sie können es noch gar nicht richtig fassen.

Ein Engel, "Fürchtet euch nicht!"

Die himmlischen Heerscharen „Friede auf Erden..."

Und dabei saßen sie doch gerade ums Feuer, waren froh, dass sie keine Wölfe heulen hörten und ließen ihre Blicke immer wieder über ihre Herde schweifen, die im Schein der Flammen umrisshaft zu erkennen war.

Und jetzt das.

Das erste Wunder. Boten Gottes bei den Hirten auf dem Feld.

Und dann für mich ein fast noch größeres Wunder:

Da sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“

Die sind einfach losmarschiert.

Voller Vertrauen in die Botschaft der Engel.

Lasst uns gehen und sehen –

Fürchtet euch nicht

Euch ist heute ein Kind geboren

Friede auf Erden

Und ich frage mich: Wann bin ich das letzte Mal einfach losgelaufen, weil mich jemand eingeladen hat?

Ohne zu prüfen, dreimal nachzufragen, ohne zu

überlegen ob das ernst gemeint ist und ob da

Hintergedanken im Spiel sind, ob das gut für mich ist ...

Einfach losgehen. Ich weiß es nicht.

Immerhin die die Engel haben den ersten Schritt gemacht.

Waren zuerst bei den Hirten, haben aufgefordert und eingeladen

Aber trotzdem sie kannten sich ja nicht.

Andererseits, wenn man keinem Engel vertrauen kann, wem dann?

Und heute?

Viele haben sich heute aufgemacht, hierher und in andere Kirchen

Ohne hundertprozentig zu wissen, was sie erwartet, in der Hoffnung, dass es schön wird, und vielleicht auch, dass es etwas zum Mitnehmen gibt.

Ein Wort, ein Lied, ein Gefühl, eine Ahnung von etwas, was sich mit Händen nicht greifen lässt.

Und um sich zu vergewissern: so war es doch, so ging doch die Geschichte, so gehen die Lieder, so geht Weihnachten.

Fürchtet euch nicht

„Euch ist heute ein Kind geboren

Friede auf Erden

So sagt der Engel.

So geht Weihnachten.

Die engelshellen Hoffnungssätze schimmern hinein in unseren Alltag

„Fürchtet euch nicht“

Schon dieser erste Satz lässt sie schlucken.

und sie muss schlucken und kuschelt sich noch stärker in ihren Pullover.

Denn die Angst sitzt ihr im Nacken, ihr erstes Weihnachten allein.

Der Sessel ihres Mannes ist leer, stattdessen sein Bild
mit schwarzem Trauerflor neben dem Fernseher.

Nach feiern ist ihr nicht und nach Weihnachten auch
nicht, Augen zu und durch.

Und sie fürchtet sich.

Vor der stillen Wohnung.

Vor dem kalten Bett und das einsame Frühstück ohne
Gegenüber am Küchentisch.

Wie geht das? Das Sich-nicht-fürchten?

Es funktioniert ja nicht auf Knopf-Druck, bloß weil dir
einer das so sagt.

Bei ihr nicht, bei den Hirten nicht,

Doch der Engel spricht weiter:

Jetzt gerade ist es schwer für dich, ich weiß.

Und du bist unglaublich traurig, wie eine schwarze
finstere Nacht.

Und in diese deine Dunkelheit, kommt Gott,

ohne Pauken und Trompeten, ohne Glitzer, Glanz und
Gloria, im Wimmern eines Säuglings und in der Träne
einer Trauernden, nicht viel, ganz leise, ist da
trotzdem Leben im Dunkeln.

Und einer, die eine Ahnung vom Licht mitbringt.

Geht so Weihnachten?

Euch ist heute ein Kind geboren

Und er zieht misstrauisch den Rotz hoch.

Immer dieses Heile-Familie-Spielen zu Weihnachten.
Klar, wer hätte die nicht gerne?

Er ja auch.

Ein Kind, ein Neuanfang, ein neues Leben in dem alles
möglich ist.

Ein Kind, für das sich das Aufstehen lohnt, für das er
gerne arbeiten gehen würde, soll ja anständig versorgt
sein.

Eine Familie, ein eigenes kleines Glück

Hat er aber nicht, keine Familie, kein Kind, kein Glück.

Und die Sehnsucht brennt im Herzen.

Und ausgerechnet jetzt müssen sie es ihm alle unter
die Nase reiben: im Fernsehen, in jeder dämlichen
Werbung, jeder seiner Kumpels: „Ich bin bei meinen
Kindern zu Weihnachten“

Der Engel sagt:

Euch ist heute ein Kind geboren, der Heiland.

Ein Heiland. Ein Tröster, ein Retter, einer der Tränen
trocknet und Wunden heilt,

spezialisiert auf schorfige Herzwunden aus Furcht und
Sehnsucht

Einer der es hell macht in einem drin und damit in der
Welt.

Ein Heiland eben.

Der versöhnt mit sich und der Welt.

So ein schönes altes Wort.

Heil steckt drin.

Heil, das er bringt und Heil, das er macht.

Jesus, heißt er.

Christus wird er genannt werden.

Aber erstmal ist er nur ein Kind in der Krippe.

Ein Kind für alle.

Mit dem alle neu anfangen, Leben neu anfängt.

Geht so Weihnachten?

3

Friede auf Erden

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den
Menschen seines Wohlgefallens

So sagen die Engel

Und sie sagen es, nicht weil schon Friede ist, sondern
weil es noch werden soll.

Frieden, so ein kleines Wort, für die anscheinend
schwerste Sache der Welt.

Frieden zwischen Staaten und Völkern, Frieden
zwischen Alten und Jungen,

Frieden, der dem Leben dient und den Menschen,
so viele Sehnsuchtsgeschichten aus der Ukraine und
aus Russland, Gaza und Israel, Bergkarabach und
überall.

Wo fängt er an?

21

Friede auf Erden

Mit den Worten der Engel fängt er an.

Ganz klein,

mit dem Kind in der Krippe, Jesus Christus, der Frieden
lebt

mit uns allen, geht es weiter, die sich mühen um den
Frieden

Und das Versprechen bleibt alle Tage, und steht noch
aus

Friede auf Erden

Geht so Weihnachten?

Ja.

Und mit den Hirten geht Weihnachten.

Vertrauen und losgehen.

Vertrauen, dass es Gott gut mit uns meint

Wunder sehen und staunen.

22

„Fürchtet euch nicht
Euch ist heute ein Kind geboren
Friede auf Erden“
So sagt der Engel.
So geht Weihnachten.
Amen.

Lied: Stille Nacht, heilige Nacht | EG 46, 1 - 3

Fürbitten und Vater unser

Wir sind zur Krippe gekommen.

Hier ist es hell, weil du da bist, guter und heiliger Gott.

Hier ist Frieden, weil du da bist.

Hier ist alles gut.

Wir wünschen uns,
dass du da bist, wo es dunkel ist.

Wir wünschen uns,
dass du bei den Kranken bist
und bei den Traurigen.

Wir wünschen uns, dass du bei denen bist,
die hungrig sind
und bei denen, die kein Zuhause mehr haben.

Guter und heiliger Gott:

Wir bitten dich:

Erhöre uns.

Wir wünschen uns,
dass du Frieden bringst.

Wir wünschen uns,
dass alle Kinder in Frieden leben.

Wir denken an die Kinder in der Ukraine,
in Israel und in Gaza.

Wir denken an die Kinder,
die von ihren Familien getrennt sind.

Guter und heiliger Gott:

Wir bitten dich:

Erhöre uns.

Wir wünschen uns,
dass alles gut wird.
Wir wünschen uns, dass es den Tieren gut geht.
Wir wünschen uns Glück für das neue Jahr.
Guter und heiliger Gott:
Wir bitten dich:
Erhöre uns.

Guter und heiliger Gott,
wir feiern, dass du da bist.
Mach die Welt hell und segne sie.
Geh mit uns nach Hause.
Bleibe bei uns und bei allen, die wir lieben.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Segen

So geht mit dem Frieden Gottes:

Es segne und behüte uns Gott, der Barmherzige und
Allmächtige, Vater, Sohn und Geist.

Amen

Lied: O du fröhliche | EG 44, 1 - 3

Ausgangsmusik

Stern über Bethlehem

Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht,
leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.

Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn
und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel!
Du hast uns Hergeführt, wir danken dir.
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

Stern über Bethlehem, kehren wir zurück,
steht noch dein heller Schein in unserm Blick,
und was uns froh gemacht, teilen wir aus,
Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

(Aus: Singt Jubilate, Text: Alfred Hans Zoller)